

Kooperationsprogramm CEPAL – BMZ/giz

Nachhaltige Entwicklungspfade für Länder mittleren Einkommens im Rahmen der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika und der Karibik (07/2018 - 06/2020)

Projekt	Nachhaltige Entwicklungspfade im Rahmen der Agenda 2030 in Lateinamerika und der Karibik
Öffentlicher deutscher Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land	Regional (Lateinamerika und Karibik)
Partner	UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL)
Projektlaufzeit	07/2018 – 06/2020

Die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (spanisches bzw. englisches Akronym: CEPAL/ECLAC) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützen im Rahmen ihres aktuellen zweijährigen Kooperationsvorhabens (2018-2020) Länder mittleren Einkommens Lateinamerikas und der Karibik bei der Identifizierung und Umsetzung von nachhaltigen Entwicklungspfaden im Rahmen der Agenda 2030. Bereits seit 1980 setzen sich die beiden Partner gemeinsam für eine sozial als auch ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern der Region ein. Ab 2003 wurde diese strategische Partnerschaft durch die Institutionalisierung mehrjähriger Kooperationsprogramme noch einmal intensiviert. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist dabei vom BMZ mit der Umsetzung beauftragt. Durch das Kooperationsprogramm CEPAL-BMZ/giz konnten bereits zahlreiche Veränderungsprozesse angestoßen und mitgestaltet werden.

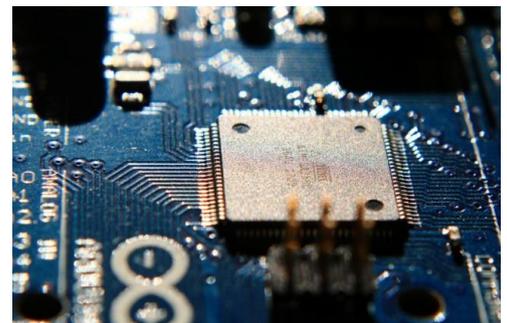
Die Agenda 2030 und ihre Bedeutung für die Region

Auf dem Gipfel der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung im September 2015 haben die Regierungsvertreter der 193 UN-Mitgliedsländer die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDGs) umfassende Agenda 2030 als gemeinsame Entwicklungsstrategie verabschiedet. Sie dient der Staatengemeinschaft seit dem 1.1.2016 als Kompass für die Ausgestaltung und Umsetzung nationaler Entwicklungspläne und -politiken. Die Agenda 2030 adressiert alle Länder gleichermaßen und strebt die integrierte Verfolgung sozialer, ökologischer und ökonomischer Ziele und Überwindung etwaiger Zielkonflikte an.

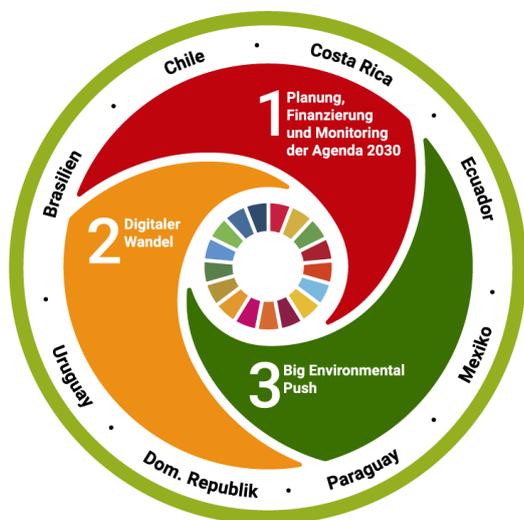
Die Länder Lateinamerikas und der Karibik sehen sich mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die sich in den von der Agenda 2030 thematisierten Entwicklungsfeldern widerspiegeln: Das in den vergangenen Jahren erzielte Wirtschaftswachstum hat zwar zu Fortschritten bei der Armutsbekämpfung geführt, insgesamt gilt die Region jedoch noch immer als die sozial ungleichste der Welt. Auch drohen der steigende Energieverbrauch und die zunehmende Umweltbelastung die Klimaziele zu konterkarieren. Gleichzeitig sind die Ökonomien der Region durch mangelnde Wettbewerbsfähigkeit gekennzeichnet und aufgrund ihrer geringen Diversifizierung krisenanfällig.

Thematische Schwerpunkte der neuen Kooperationsphase

Für die aktuelle Kooperationsphase (2018-2020) haben sich CEPAL und BMZ/giz das Ziel gesetzt, den Strukturwandel hin zu einer modernen, sozialverträglichen, umweltschonenden und



ressourceneffizienten Wirtschaftsweise voranzutreiben. Dabei sollen auch die Chancen der Digitalisierung genutzt werden. Mit dieser Orientierung wollen die Länder der Region die Ziele der Agenda 2030 erreichen. Das Programm konzentriert sich inhaltlich auf drei zentrale Bereiche mit folgenden Pilotländern :



In allen Themengebieten werden institutionelle, finanzielle und planerische Kapazitäten gestärkt und der Strukturwandel an konkreten Beispielen aufgezeigt. Diese fließen dann in den Austausch und Politikdialog auf regionaler Ebene, bzw. mit Deutschland und Europa ein. Durch Politikberatung, d.h. die Unterstützung der Länder bei der Erarbeitung von Politik-, Strategie- und Gesetzesvorschlägen, wird versucht, den Strukturwandel nachhaltig zu beeinflussen und damit die SDGs zu erreichen. Das methodische Vorgehen ist interdisziplinär, systemisch und berücksichtigt Querschnittsthemen wie z.B. die Genderperspektive.

Allianzen für nachhaltige Entwicklung

Die strategische Partnerschaft mit BMZ/giz stärkt CEPAL als regionalen „Think Tank“, eine allseits anerkannte Plattform für Austausch und Politikdialog und vertrauenswürdige Quelle für Politikberatung, Fortbildung und Information über die Region. Die Partnerschaft stärkt auch die Beziehungen der Region mit Deutschland und Europa, sowie die Abstimmung und Zusammenarbeit mit Vorhaben der deutschen und internationalen Zusammenarbeit in Lateinamerika und der Karibik. Das Programm ist dabei immer Anker und „Faszilitator“ in einem wachsenden System von Kooperationen.

Auf das „Wie“ kommt es an

Neben der klassischen Hauptzielgruppe des Programms – Entscheidungsträger*innen nationaler Regierungen und Verwaltungen in Lateinamerika und der Karibik – werden in der aktuellen Phase Multi-Akteurs-Ansätze und die stärkere Einbeziehung von Privatsektor und Zivilgesellschaft als besonders förderungswürdige Umsetzungs- und Kooperationsmechanismen betrachtet. Dies steht in Einklang mit dem 17. Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 und entspricht darüber hinaus dem neuen ganzheitlichen Arbeitsansatz zwischen CEPAL und BMZ/giz für die Phase 2018-2020.

Im Rahmen einer Erneuerung der Programmstruktur sind abteilungs- und sektorübergreifende Arbeitsgruppen zu den drei Themengebieten entstanden, die interdisziplinäre Denk-, Arbeits- und Kooperationsformen zwischen und innerhalb der beiden Institutionen ermöglichen. Die Verankerung des Gender-Ansatzes ist durch die Beteiligung der CEPAL-Abteilung für Genderangelegenheiten in allen drei Arbeitsgruppen sichergestellt.

Was bedeutet dies in der Praxis?

Für die Entwicklung sektorübergreifender Implementierungsstrategien der Agenda 2030, sowie für das Monitoring nationaler SDGs benötigen die Länder der Region entsprechende institutionelle Kapazitäten und Know-how. Außerdem gilt es auf eine stärkere Kohärenz zwischen Planung, Finanzierung und Monitoring hinzuarbeiten. Arbeitsgruppe eins widmet sich dieser Aufgabe und unterstützt z.B. Uruguay bei der Erarbeitung von Indikatoren zur Messung des Klimawandels.

Die zweite Arbeitsgruppe zum digitalen Wandel stärkt die Kapazitäten von Ländern, mit dem Ziel den digitalen Wandel inklusiv und kohärent zu gestalten. Arbeitsgruppe zwei unterstützt z.B. die Dominikanische Republik bei der Ausarbeitung und Umsetzung des dritten Nationalen Plans für Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (PLANEG III), der Aspekte des digitalen Wandels umfasst und mit der ODS 5 der Agenda 2030 in Verbindung steht.

In der dritten Arbeitsgruppe zum Thema „Big Environmental Push“ geht es um die Schaffung von Einkommen und Arbeitsplätzen durch ein emissionsminderndes, ressourcenschonendes und sozialverträgliches Wirtschaftswachstum. In diesem Zusammenhang werden u.a. die Länder Costa Rica und Mexiko zum Thema Elektromobilität beraten. Costa Rica wird zudem beim Kapazitätenaufbau zur Erarbeitung einer Strategie zur Förderung nachhaltiger Bioökonomie unterstützt.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

Kooperationsprogramm CEPAL-BMZ/giz
Av. Dag Hammarskjöld 3477, Vitacura. Santiago de Chile
T +56 2 221022589
manfred.haebig@giz.de
<https://www.cepal.org/es/programa-cooperacion-cepal-bmzgiz>

Autor
Stand

Manfred Häbig
Marzo 2020

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.
Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Anschrift

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Germany
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Germany
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de